

Ortsverband Gummersbach

Gabriele Priesmeier
Hans-Böckler-Str. 17
51643 Gummersbach
Tel. 02261/66933
info@fdp-oberberg.de

26. August 2020

Pressemitteilung - Jörn Freynick im Gespräch mit Gastronomen

Vergangene Woche war der FDP-Landtagsabgeordnete Jörn Freynick MdL, in Gummersbach, um von Gastronomen aus erster Hand zu erfahren, wo es bei den Soforthilfe-Programmen des Landes und des Bundes noch Nachbesserungsbedarf gibt.

An dem Gespräch nahmen als Vertreter der Gastronomie Eric Stremme/Hotel Stremme, Christoph Bois/Restaurant 32 SÜD, Thorsten Derichsweiler/Hotel und Restaurant Derichsweiler Hof Nümbrecht, Phillip Hecker/Café Hecker und Mustafa Gündesli/Kunstwerk teil.

Für die FDP waren neben Jörn Freynick die Kreisvorsitzende Ina Albowitz-Freytag, der Kreisfraktionsvorsitzende Reinhold Müller, Dr. Ulrich von Trotha und Dr. Friedrich Wilke vom Kreisvorstand und die Gummersbacher Ortsvorsitzende Gabriele Priesmeier gekommen.

Zum Thema Soforthilfen konnte Jörn Freynick berichten, dass Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart in Gesprächen mit dem Bund zwischenzeitlich erreicht hat, dass es zur Entlastung der Unternehmen Neuerungen bei den Förderrichtlinien bzw. bei den Rückzahlungsmodalitäten der Soforthilfen geben wird.

Zum Thema Mehrwertsteuer sprachen sich alle anwesenden Gastronomen dafür aus, die Senkung von 7% auf 5% für die Gastronomie und den Hotelbereich über den 1.01.2021 hinaus zu verlängern. Dies wäre eine spürbare finanzielle Entlastung in der aktuellen existenzbedrohenden Krise und könnte helfen, Arbeitsplätze zu erhalten.

Insgesamt hätte man sich seitens der Gastronomen eine bessere Kommunikation und eine bessere Information der Bevölkerung gewünscht, z.B. auch was die Notwendigkeit des Ausfüllens von Anwesenheitslisten in den Restaurants angeht. Ein positiver Effekt sei jedoch, dass es so schnell gelungen sei, eine Interessengemeinschaft der Gummersbacher Gastronomen ins Leben zu rufen, um einerseits den Informationsfluss untereinander zu verbessern und auch einen Ansprechpartner für Fragen und Mitteilungen von außen zu haben.

Reinhold Müller sprach die Problematik an, vor der die Karnevalsvereine aktuell stehen, die nicht wissen, wie sie weiter für die Session 2020/21 planen sollen. Diese Unsicherheit betrifft neben den Vereinen mit ihren Zeltveranstaltungen natürlich auch kleinere Kneipen, die einen erheblichen Teil ihres Jahresumsatzes in der Karnevalszeit erzielen.

Beide Gruppen kamen überein, die Gespräche im Spät-Herbst des Jahres fortzusetzen, vor allem unter Mitwirkung der DEHOGA als Interessensvertretung der Gastronomie.